

Fakten:

Am Sonntag, 3. Juli 2011, wurde der Anschlag auf mich verübt. Am Dienstag, 5. Juli, schreibt mir eine Mitarbeiterin der BZ Lokalredaktion Bad Säckingen per SMS: „*Du hättest den Anschlag fingiert. Kamera ist noch nicht ausgewertet.*“

Leider zeigen auch aktuelle Fälle, dass Verfahren immer häufiger in tendenziöser Weise und unter Inkaufnahme von **Vorverurteilungen** - nicht selten rechtswidrig - in den Medien geführt werden.

Nachdem bereits im Januar 2010 die Wellen mal wieder hochschlugen schrieb mir ein Mitarbeiter des Südkurier die nachfolgende Email. Aus Datenschutzgründen ist sie anonymisiert. Er spricht darin unter anderem von einer „**Anti-Moosmann-Kampagne**“.

Norbert Moosmann

Von: *Aus Datenschutzgründen anonymisiert*

Gesendet: Sonntag, 24. Januar 2010 12:06

An: Norbert Moosmann

Betreff: Re: Persönlich

Sehr geehrter Herr Moosmann,
danke für Ihre Nachricht.

Es ist für mich der bessere Weg, sachlich zu bleiben.

Allerdings bläst mir ein kalter Wind aus Bad Säckingen ins Gesicht.

Die Redaktion war mit meiner Berichterstattung nicht zufrieden. Ich musste mir einiges anhören. Und so kam es zum Streit. Möglich, dass in Zukunft ein Redakteur meinen Posten an den Gemeinderatssitzungen einnimmt. Ich habe jedenfalls erklärt, dass ich mich aus Rickenbach zurückziehen werde, weil ich mich nicht an der Anti-Moosmann-Kampagne beteilige. Wir werden sehen.

Bitte erlauben Sie mir, Ihnen einen Tipp zu geben. Nehmen Sie sich nicht völlig aus der "Schuldfrage" heraus. Daraus drehen Ihnen einige Leute, wie ich erfahren habe, einen Strick. Übernehmen Sie Verantwortung. Und schießen Sie sich nicht auf den Landrat ein. Das geht nicht gut aus. Ich hoffe, dass ich Sie damit nicht vor den Kopf stoße.

Ich bin überzeugt, dass Sie gute Arbeit verrichten und dass Rickenbach Sie braucht. Leider bin ich mit dieser Ansicht in Journalistenkreisen allein.

Aus Datenschutzgründen Textteil weggelassen

Mit den besten Grüßen,

Aus Datenschutzgründen anonymisiert